

ETF für Fortgeschrittene

Sie besitzen schon Wertpapiere und suchen gezielt nach interessanten Ergänzungen? Hier sind Sie richtig. Ganz egal, ob einfach oder komplex – ETF gibt es für fast jede Anlageidee.



Wenn Sie nicht ganz tief ins Thema ETF einsteigen wollen und an dieser Stelle sagen, ein Pantoffel-Portfolio ist ideal für mich, können Sie getrost dieses Kapitel überblättern. Wenn Sie aber etwas anderes suchen, einfach mal stöbern oder mehr über die diversen Möglichkeiten mit ETF erfahren wollen, lesen Sie weiter und wägen ab. Einerseits ist das Pantoffel-Portfolio ein solides Modell – einfach, praktisch, preiswert und leistungsstark. Die Strategie ist simpel, das Investment folgt dem Index, und die Mischung ist vorgegeben. Andererseits wünscht sich manch erfahrener Anleger mehr Flexibilität. Wer schon ein gut bestücktes Depot hat und Bausteine ergänzen

oder andere Strategien verfolgen will – sprich, wer bereit ist, etwas Zeit zu investieren –, ist hier richtig. Denn die ETF-Anbieter haben viel Neues entwickelt. Den Vorstellungen sind kaum Grenzen gesetzt.

Wichtig bleiben zwei Punkte: Kaufen Sie nur, was Sie verstehen, und streuen Sie das Risiko! Behalten Sie dabei stets Ihre gesamte Vermögensanlage im Auge. Denn mit den Spezial-ETF können Anleger ähnliche Fehler machen wie Aktionäre und damit viel Rendite verschenken (siehe „Schluss mit falscher Geldanlage“, S. 35). Dabei sollten Sie stets auf die Balance des Depots achten. Enthält es vor allem breit streuende ETF, können Sie beim Rest etwas mehr riskieren.

Geografisch: Länder und Regionen

Hier ist Musik drin: Länder- und Regionen-ETF sind interessant, wenn die konjunkturellen Aussichten stimmen. Das Risiko: Sie unterliegen oft starken Schwankungen.



Kein Index ist so perfekt, dass er den Anforderungen aller Investoren gerecht wird. Selbst der renommierte MSCI World hat eine Schwäche, die manchem nicht gefällt: Den Ländermix bestimmt allein der Börsenwert. Daher sind die USA als Börsennation Nummer eins im Weltindex ein Schwergewicht. Amerika hat eine sehr lange Börsentradition und eine ausgeprägte Aktienkultur. Das ist in Deutschland anders. Hier gibt es immer noch jede Menge mittelständische Familienbetriebe, während die Zahl der Aktiengesellschaften überschaubar ist. Ihr gesammelter Börsenwert ist deshalb kein guter Indikator für die Wirtschaftskraft unseres Landes. In den Vereinigten Staaten hingegen sitzen nicht nur die meisten klassischen Aktiengesellschaften von Weltrang, sondern auch die schnell emporgekommenen Platzhirsche aus der Internetbranche: Konzerne wie Amazon, Alphabet (ehemals Google) und Facebook haben ihren Börsenwert in den vergangenen Jahren vervielfacht und gehören nun zu den Top 10 im Weltindex. Denn für die Gewichtung zählt der Börsenwert.

Börsenwert versus BIP

Der übliche Maßstab für die Bedeutung einer Volkswirtschaft ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Vereinfacht ausgedrückt ist es die Summe aller Güter und Dienstleistungen, die eine Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres erzeugt.

🍷 Börsenwert und Wirtschaftskraft klaffen bei einigen Ländern sehr stark auseinander.

Doch Börsenwert und Wirtschaftskraft klaffen bei einigen Ländern sehr stark auseinander (siehe Grafik „Große Kluft“, rechts). Die Vereinigten Staaten sind zwar auch beim BIP Spitze, aber der Anteil ihres Bruttoinlandsprodukts an dem der gesamten Weltwirtschaft ist um einiges geringer als ihre Marktkapitalisierung in den globalen Aktienindizes. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Dem US-amerikanischen BIP-Anteil von 27 Prozent steht eine 52-prozentige

Gut zu wissen

Länder- und Regionen-ETF im Portfolio.

Mehrere Länder- und Regionen-ETF können die Basis für ein Depot bilden, sie sollten dann aber gut gemischt werden. Der Depotanteil an Aktien-ETF hängt von der persönlichen Risikobereitschaft ab, risikofreudige Naturen mischen tendenziell mehr Wachstumsmärkte bei als vorsichtige Anleger.

Chance/Risiko. Ist die Mischung ausgewogen, sind es auch die Chancen und Risiken.

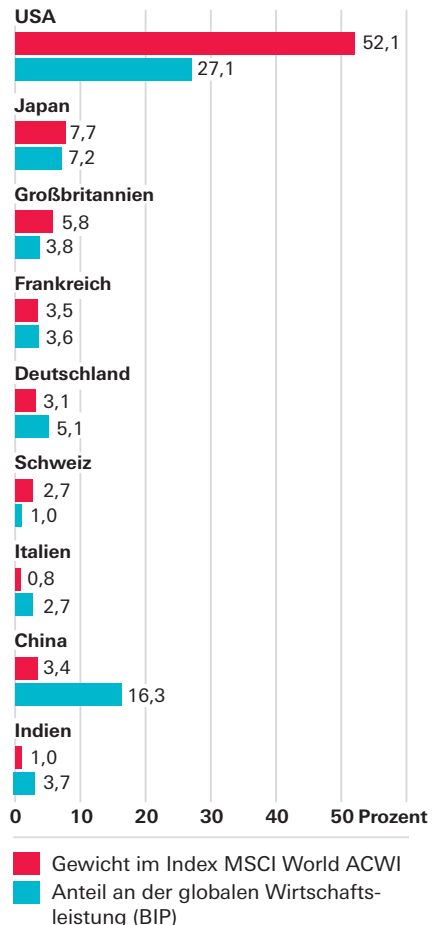
Aktivitätsfaktor. Niedrig. Die Zusammensetzung des Basisportfolios sollte auf zehn Jahre ausgerichtet und jährlich überprüft werden. Risikobehaftetere Märkte gilt es aber dennoch regelmäßig zu beobachten.

Partizipation am MSCI All Country World gegenüber.

Umgekehrt sieht es bei China aus. Sein Anteil am summierten BIP der Industrie- und Schwellenländer ist mit 16,3 Prozent viel höher als die bescheidenen 3,4 Prozent, die ihm zurzeit im MSCI All Country World zustehen. Auch Deutschland, Italien und Indien hätten eine deutlich höhere Indexgewichtung, wenn statt des Börsenwertes das Bruttoinlandsprodukt der Maßstab wäre.

Große Kluft zwischen Börsengewicht und Wirtschaftsleistung

Das Börsengewicht der USA ist, gemessen an ihrer Ökonomie, viel zu groß. Bei China ist es umgekehrt.

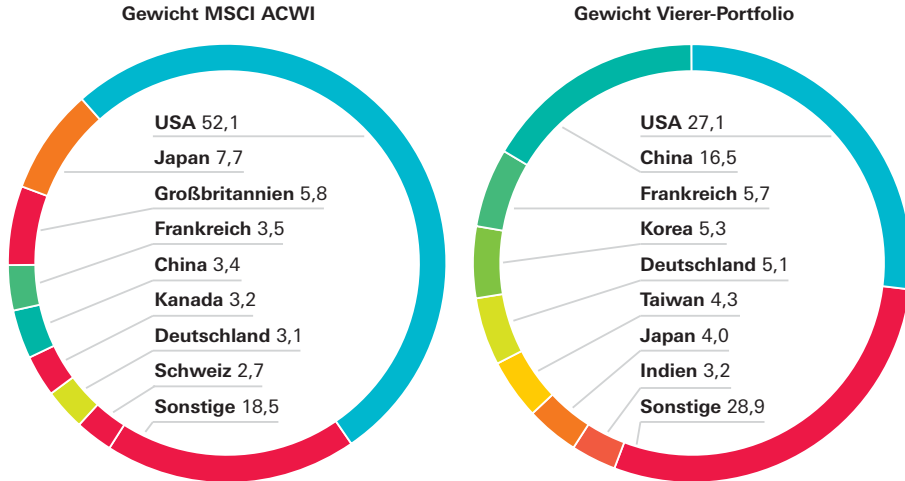


Quellen: MSCI, National Statistics Taiwan, eigene Berechnungen
Stand 31. August 2017

130 Das globale Wirtschaftskraftdepot mit Schwellenländern

Mit folgender Depotmischung aus vier ETF lässt sich das Missverhältnis zwischen Börsenwert und Wirtschaftskraft weitgehend beheben. Das Vierer-Depot kommt den aktuellen Proportionen für die Wirtschaftskraft sehr nahe. Frankreich ist darin allerdings zu etwas stark, Japan etwas zu schwach gewichtet.

Indizes im Vierer-Portfolio
52% MSCI All Country World
30% MSCI Emerging Markets
12% MSCI EMU (Euroländer)
6% MSCI China



Quellen: MSCI, Weltbank, National Statistics Taiwan, Finanztest eigene Berechnungen

Stand: 31. August 2017

Für Anleger, die sich mit diesem Ungleichgewicht nicht abfinden wollen, hat Finanztest zwei einfach umsetzbare Depotvorschläge entwickelt (siehe Diagramme „Das globale Wirtschaftskraftdepot“). Sie können damit ihr ETF-Depot an der Wirtschaftskraft der Länder ausrichten.

Der Charme der beiden Depotvorschläge liegt darin, dass sie ohne einen Radikalumbau auskommen. Anleger können vielmehr vorhandene Fonds auf den MSCI World oder MSCI ACWI als Ausgangsbasis nehmen und sie ergänzen..

Die BIP-Depots sind bewusst möglichst simpel gehalten und nach der Methode Pi mal Daumen konstruiert. Die Länderproportionen in den Depots geben die Wirtschaftskraft sogar recht gut wieder. Mit klei-

neren Abweichungen, zum Beispiel einem Übergewicht von Frankreich und einem Untergewicht von Italien, können die meisten Anleger gut leben. Dagegen würde eine exakte Nachbildung der Länderproportionen gemäß BIP einen ungleich höheren Aufwand erfordern.

Geeignete ETF auf die globalen Indizes MSCI World, MSCI All Country World und MSCI Emerging Markets finden Sie in der Tabelle „Diese ETF sind 1. Wahl“, S. 166.

Der MSCI EMU beschränkt sich auf Euro-land, das heißt, anders als im MSCI Europe, sind Großbritannien und die Schweiz beispielsweise nicht enthalten. Markttypisch sind zum Beispiel die ETF mit der Isin IE 00B 53Q G56 2F sowie LU 014730 842 2. Für Japan und China gibt es zahlreiche ETF. Aus

Das globale Wirtschaftskraftdepot ohne Schwellenländer

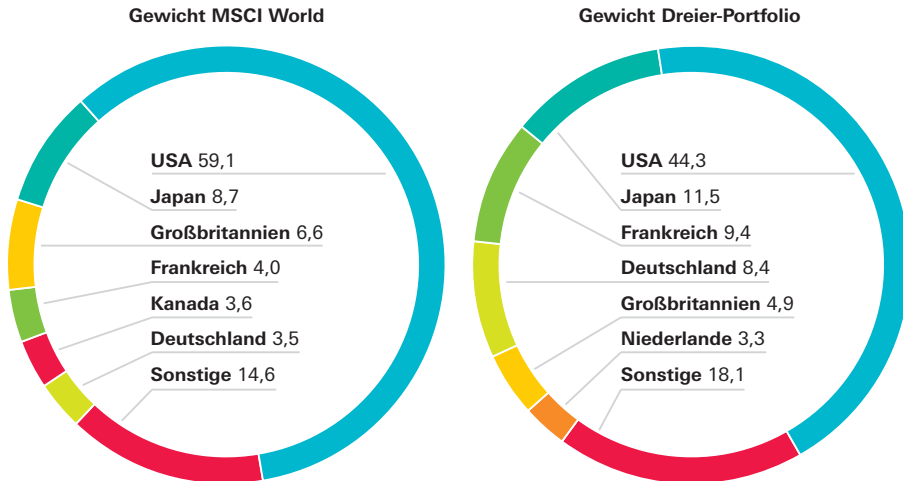
Ein Depot mit drei ETF bildet die Wirtschaftskraft der Industrieländer deutlich besser ab als ein ETF auf den MSCI World allein. In dem Dreier-Portfolio wären die USA und Frankreich deutlich zu stark gewichtet.

Indizes im Dreier-Portfolio

75% MSCI World

20% MSCI EMU (Euroländer)

5% MSCI Japan



Quellen: MSCI, Weltbank, Finanztest eigene Berechnungen

Stand: 31. August 2017

Platzgründen nennen wir hier beispielhaft jeweils nur einen markttypischen ETF. MSCI China-ETF Isin: LU 051469 569 0 und MSCI Japan-ETF Isin: FR 001 024 5514.

Über eines sollten sich Anleger, die von den Weltaktienindizes abweichen, im Klaren sein: Es gibt keine Garantie dafür, dass ihr Depot besser abschneidet als der Index, von dem sie sich entfernen. Das gilt auch für die Idee der Ländergewichtung nach BIP. Niemand kann vorhersagen, ob sich etwa der Börsenwert Chinas langfristig dem der USA annähern wird.

Blick auf das Jahr 2050

Wenn Sie den Fokus weniger auf das aktuelle Wirtschaftswachstum und weiter in die Zukunft richten wollen, lohnt sich ein ande-

rer Ansatz. In seinem Anfang 2017 veröffentlichten Bericht zur Welt im Jahr 2050 prognostiziert das Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC), dass heutige Schwellenländer bis 2050 sechs der sieben größten Volkswirtschaften der Welt stellen werden (siehe Grafik „Die Welt im Jahr 2050“, S. 132).

Erwartete Veränderungen wie diese können Anleger frühzeitig berücksichtigen und ihrem Depot einen ETF auf die Schwellenländer beimischen. Denn die Wirtschaft wächst in vielen Schwellenländern rasant. China zum Beispiel verzeichnete im vergangenen Jahrzehnt zeitweise zweistellige jährliche wirtschaftliche Wachstumsraten. 2016 lag die offiziell gemeldete Zahl immer noch bei 6,7 Prozent. In den Industrieländern hin-